

# INHALTSVERZEICHNIS ABI. 10/10

Wiesbaden, den 15. Oktober 2010

## AMTLICHER TEIL

### RECHTSVORSCHRIFTEN

### VERWALTUNGSVORSCHRIFTEN

- Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 3, 6 und 8 ..... 502
- Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur an den Schulen für Erwachsene (SfE) im Schuljahr 2011/2012  
hier: Berichtigung ..... 502
- Laborgebühren an den staatlichen zweijährigen Fachschulen im Lande Hessen ..... 503

### NACHDRUCKE VON SCHULBEZOGENEN RECHTSVORSCHRIFTEN AUS DEM GVBl. I U. A. VERKUNDUNGSBLÄTTERN

### BESCHLÜSSE DER KMK

## STELLENAUSSCHREIBUNGEN

- a) im Internet ..... 504
- b) für das schulbezogene Einstellungsverfahren ..... 505
- c) für die pädagogische Ausbildung im Vorbereitungsdienst der Fachlehrerinnen und Fachlehrerinnen für arbeitstechnische Fächer ..... 506
- e) für pädagogische Mitarbeiter/innen ..... 507

#### Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Neuen Hess. Beamtensterbekasse, Darmstadt, bei.

## NICHTAMTLICHER TEIL

### BEKANNTMACHUNGEN UND MITTEILUNGEN DES HESS. KULTUSMINISTERIUMS

- Schulbezogene Osterferriencamps 2011 ..... 508
- Deutsch-französischer Lehreraustausch in der Grundschule ..... 508
- Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“  
Gestattung zur Erprobung von Schulverfassungen nach § 127 c des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ..... 509
- Gesellschaft Deutscher Chemiker: Die Fachgruppe Chemieunterricht schreibt Preise für das Jahr 2011 aus ..... 509
- Schule – Bundeswehr – Zivildienst ..... 510
- Meine Ausbildung – Schüler führen selbst Regie ..... 511
- hr2 – Wissenswert ..... 513

### SCHÜLERWETTBEWERBE

- Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2010 ..... 514
- „Jugend denkt Zukunft“ ..... 515
- Denkwerk: Schüler, Lehrer und Geisteswissenschaftler vernetzen sich ..... 516
- 17. bundesweiter Wettbewerb Physik Sekundarstufe I. ..... 516
- Berufsschulaktion „Jugend will sich-er-leben“ ..... 517
- Nichtraucherwettbewerbe an hessischen Schulen ..... 517

### VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE

- Ausschreibung: „Gesundheitsbotschafterin/Gesundheitsbotschafter“ ..... 519
- Fortbildungsprogramm des Deutschen Architekturmuseums und der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ..... 519
- Explore Science – Naturwissenschaftliche Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung ..... 520
- 60. Jahrestag der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ und 60. Jahrestag des „Wiesbadener Abkommens“ ..... 520
- People's Theater an Ihrer Schule ..... 520

### BUCHBESPRECHUNGEN

### NEUERSCHEINUNGEN

#### Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums

##### Herausgeber:

Hessisches Kultusministerium,  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden,  
Telefon (06 11) 36 80, Telefax (06 11) 3 68 20 99

Verantwortlich für den Inhalt: Ministerialrat Dr. Jürgen Pyschik,  
Redaktion: Waltraud Janssen.

##### Verlag:

A. Bernecker Verlag GmbH  
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen  
Telefon: (05661) 731-0  
Telefax: (05661) 731-400  
E-Mail: info@bernecker.de  
Internet: www.bernecker.de

##### Vertreten durch die Geschäftsführung:

Conrad Fischer, Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen.  
Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.

##### Druck:

Bernecker MediaWare AG, Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen  
Vertreten durch den Vorstand:  
Conrad Fischer, Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen

##### Verlags- und Anzeigenleitung:

Dipl.-Oec. Ralf Spohr, ralf.spohr@bernecker.de

##### Abonnenenverwaltung/Vertrieb (Print-Version)

Telefon: (05661) 7 31-420, Telefax: (0 56 61) 7 31-400

E-Mail: aboverwaltung@bernecker.de

##### Abonnenenverwaltung (Online-Version)

E-Mail: sigrid.goette-barkhoff@bernecker.de

Telefon (05661) 73 14 65, Telefax (0 56 61) 73 14 00

Jahresbezugspreis: 33,36 EUR (einschl. MwSt.) und Versandkosten. Einzelausgaben kosten bis zu einem Umfang von 64 Seiten 4,00 EUR. Bei stärkeren Ausgaben erhöht sich der Preis um 3,20 EUR je zusätzlich angefangener 16 Seiten. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zuzüglich Porto u. Verpackung.  
Erscheinungsweise monatlich, zur Monatsmitte. Bestellungen für Abonnements und Einzelhefte nur an den Verlag. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf durch Einschreiben gekündigt wird. Zuschriften und Rezensionsexemplare an die Redaktion. Für unaufgefordert eingesandte Rezensionsexemplare besteht keine Verpflichtung zur Rezension oder Anspruch auf Rücksendung.



# AMTLICHER TEIL

## VERWALTUNGSVORSCHRIFTEN

### Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 3, 6 und 8 ab dem Schuljahr 2010/2011

Erlass vom 22. Juni 2010  
IV.2 – 312.800.000 - 00007  
Gült. Verz. Nr. 7200

Die Lernstandserhebungen stehen im Gesamtzusammenhang von Implementierung der Bildungsstandards, kompetenzorientiertem Unterricht und zentralen Abschlussprüfungen.

Den Schulen dienen die Lernstandserhebungen zur internen Evaluation, der Vergewisserung ihrer Arbeit, der Schülerförderung und der datenbasierten Weiterentwicklung des Unterrichts.

Die Lernstandserhebungen werden mit bundesweit gleichen Aufgaben und nach gleichem Verfahren zu gesetzten Terminen zeitgleich geschrieben.

Die Lernstandserhebungen werden in Hessen vom Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) administriert. Die Durchführung der Erhebung und die Korrektur nach Manual liegt in Verantwortung der Schulen.

Für die 3. Klassen ist die Teilnahme verpflichtend, in den Klassen 6 und 8 ist die Teilnahme erwünscht. Eine verpflichtende Teilnahme kann über die Zielvereinbarung nach Schulinspektion zwischen Schulaufsicht und Schulleiter/in vereinbart werden.

Die Schulen können an den Ergebnissen erkennen, welche Leistungsstände ihre Schülerinnen und Schüler erreicht haben und ob diese erwarten lassen, dass die in den nationalen Bildungsstandards enthaltenen Leistungserwartungen erfüllt werden können.

Die Ergebnisrückmeldungen werden ergänzt durch Aufgabenbeispiele und didaktische Materialien, in denen die Aufgaben der Lernstandserhebungen kommentiert und Empfehlungen zur Weiterarbeit im eigenen Unterricht gegeben werden.

Weitere Hinweise zum Verfahren werden vom Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) in Wiesbaden rechtzeitig mitgeteilt und sind den entsprechenden Handreichungen des Hessischen Kultusministeriums zu entnehmen.

Der Erlass gilt ab dem Schuljahr 2010/2011.

#### Für das Schuljahr 2010/11 gelten folgende Termine:

##### Lernstand 3:

Mathematik 1. Tag	Dienstag,	10. Mai 2011
Mathematik 2. Tag	Montag,	16. Mai 2011
Deutsch 1. Tag	Donnerstag,	12. Mai 2011
Deutsch 2. Tag	Mittwoch,	18. Mai 2011

##### Lernstand 6:

Mathematik	Dienstag,	22. Februar 2011
Englisch (1. FS):	Mittwoch,	23. Februar 2011
Deutsch	Montag,	28. Februar 2011

##### Lernstand 8:

Deutsch	Donnerstag,	24. Februar 2011
Englisch (1. FS)	Dienstag,	01. März 2011
Französisch (1. FS)	Dienstag,	01. März 2011
Mathematik	Mittwoch,	02. März 2011

### Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur an den Schulen für Erwachsene (SfE) im Schuljahr 2011/2012 hier: Berichtigung

Erlass vom 21. Juni 2010  
III.2 – 314.200.000 – 22 –

**Die Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur an den Schulen für Erwachsene (SfE) im Schuljahr 2011/2012 (Erlass vom 21. Juni 2010, ABl. S. 290) werden wie folgt berichtigt:**

**Absatz 1 wird wie folgt geändert:**

### 1. Prüfungsabfolge für den Haupttermin im Herbst 2011 (2011/2012 – I)

Die schriftlichen Abiturprüfungen im Herbst 2011 finden im Zeitraum vom **23.09. bis 06.10.2011**, die Nachprüfungen vom **26.10. bis 07.11.2011** statt.

Die Prüfungen werden wie folgt durchgeführt:

Termin		Prüfungsfach /-fächer
Freitag	23.09.2011	Deutsch
Montag	26.09.2011	Englisch
Dienstag	27.09.2011	Historisch-politische Bildung
Mittwoch	28.09.2011	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Donnerstag	29.09.2011	Biologie
Freitag	30.09.2011	Chemie
Dienstag	04.10.2011	Mathematik
Mittwoch	05.10.2011	Latein/Französisch/Spanisch
Donnerstag	06.10.2011	Physik

**Absatz 2 wird wie folgt geändert:**

### 2. Elektronische Bereitstellung der schriftlichen Prüfungsaufgaben für die Schulen

Die Prüfungsaufgaben werden über das Landesintranet zum Download bereitgestellt. Der Download erfolgt durch die Schulleiterinnen und Schulleiter zwei Tage vor der Prüfung – für Prüfungen am Montag und Dienstag am vorangehenden Freitag – innerhalb eines bestimmten Zeitfensters. Ergeben sich technische Probleme, ist unverzüglich Kontakt mit dem zuständigen Referat im Hessischen Kultusministerium und der zuständigen Ansprechpartnerin oder dem zuständigen Ansprechpartner im IQ aufzunehmen.

## Laborgebühren an den staatlichen zweijährigen Fachschulen im Lande Hessen

Erlass vom 30. September 2010

III.3 - 234.000.073 - 2 -

Gült. Verz. Nr. 722

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen wird folgende Regelung getroffen:

1. An allen staatlichen zweijährigen Fachschulen im Lande Hessen wird eine Laborgebühr von den Studierenden erhoben. Durch die Zahlung der Laborgebühren bleibt die Haftung eines Studierenden bei schuldhaftem Verhalten unberührt.
2. Die Laborgebühr beträgt im Studienhalbjahr 40,- € für jeden Studierenden und wird mit Beginn des Studienhalbjahres fällig. Sie ist im Voraus zu entrichten.
3. Im Einzelfall kann die Gebühr auf Antrag erlassen werden, wenn eine besondere Notlage vorliegt und Leistungen und Gesamtverhalten des Studierenden dies rechtfertigen. Diese Regelung gilt auch für ausländische Studierende.
4. Der Gebührenerlass nach Ziffer 3 darf 10 v.H. des Gebührenaufkommens nach Ziffer 2 nicht überschreiten.
5. Von Studierenden aus Ländern, die im Rahmen der Maßnahmen für Entwicklungshilfe des Bundes, eines Landes oder einer gemeinnützigen Einrichtung gefordert werden, ist eine Laborgebühr nicht zu erheben.
6. Über Anträge auf Erlass der Laborgebühr entscheidet ein Ausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus
  1. dem jeweiligen Abteilungsleiter,
  2. zwei Lehrervertretern, die von der Abteilungskonferenz gewählt werden,
  3. zwei Studierenden, die von der Studierendenvertretung gewählt werden.
7. Die Erlasse vom 06.09.1995 (ABl. S. 614), 04.11.1996 (ABl. S. 635), 20.07.2001 (ABl. S. 491) und 31.08.2005 (ABl. S. 750) werden aufgehoben.
8. Diese Regelung tritt am 01.01.2011 in Kraft.

# STELLENAUSSCHREIBUNGEN

## a) im Internet

### **Veröffentlichung der Stellenausschreibungen im Internet**

Wie im Erlass vom 20. Februar 2007 (ABl. 3/07, S. 166) festgelegt, werden ab dem 01.05.2007 alle im Bereich des Hessischen Kultusministeriums zur Ausschreibung kommenden Stellen im Internetauftritt des Kultusministeriums veröffentlicht.

Die Ausschreibungen finden Sie unter [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) unter dem Menüpunkt „Informationen für Sie“ – „Stellenausschreibungen“.

Dort werden jetzt auch alle Stellenausschreibungen für Beförderungsstellen zu Oberstudienrätinnen/Oberstudienräten und Funktionsstellen an staatlichen Schulen und Studienseminaren sowie die Stellen der Bildungsverwaltung veröffentlicht.

Die Stellen, die nicht dem Kultusressort zuzuordnen sind und bisher im Amtsblatt veröffentlicht wurden (z. B. für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Hochschulen oder die des Auslandsschuldienstes) sind von dieser Regelung nicht betroffen und erscheinen weiterhin im Amtsblatt.

## b) für das schulbezogene Einstellungsverfahren

Allgemeine Hinweise:

Die Stellenausschreibungen erfolgen gemäß den Richtlinien des geltenden Einstellungserlasses.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die Qualifikationen (in der Regel eine Lehramtsbefähigung) für die ausgeschriebene Stelle nachweisen und werden – sofern sie Berücksichtigung finden – beim Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe eingestellt. Bewerben soll sich nur, wer die in den Ausschreibungen geforderten Voraussetzungen nachweisen kann.

Personen, die ihre Erste und Zweite Staatsprüfung nicht in Hessen abgelegt haben, müssen beim

**Staatlichen Schulamt Darmstadt**  
– **Zentralstelle Personalmanagement Lehrkräfte**  
(ZPM) –  
Rheinstraße 95  
64295 Darmstadt

unter Vorlage beglaubigter Kopien der beiden Staatsprüfungszeugnisse die Gleichstellung oder Anerkennung ihrer Lehramtsbefähigung beantragen. Der Antrag sollte möglichst zeitnah zu der Bewerbung gestellt werden.

Lehrkräfte, die bereits in einem anderen Bundesland in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis stehen, können sich unter Beachtung ihrer vertraglich vereinbarten bzw. der gesetzlichen Kündigungsfristen um Einstellung in den hessischen Schuldienst bewerben. Lehrkräfte, die als Beamte im Dienst eines anderen Landes stehen, müssen der Bewerbung um Einstellung in Hessen eine schriftliche Freigabeerklärung ihres Dienstherrn beifügen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Sofern aufgrund des Frauenförderplanes eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils besteht, ist dies aus Einzelhinweisen bei den jeweiligen Ausschreibungen zu entnehmen.

Teilzeitbeschäftigung ist unter Berücksichtigung dienstlicher Belange grundsätzlich möglich.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Die Vorschriften des SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen –, insbesondere die §§ 81 ff. und 95, werden dabei berücksichtigt.

Die Bewerbungsschreiben sind innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist zusammen mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Kopien oder

Abschriften der Zeugnisse über die Lehramtsprüfungen sowie detaillierten Nachweisen über bisherige berufliche Tätigkeiten und weiteren Nachweisen, insbesondere über die in der Ausschreibung zusätzlich verlangten Anforderungen, in **ZWEIFACHER** Ausfertigung an das in der Ausschreibung genannte Staatliche Schulamt zu richten.

Die schulbezogenen Stellenausschreibungen werden im Internet unter [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) (Menü: Informationen für Sie > Stellenausschreibungen) veröffentlicht. Eine Aktualisierung der Veröffentlichungen erfolgt täglich.

### c) für die pädagogische Ausbildung im Vorbereitungsdienst der Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter für arbeitstechnische Fächer

#### Allgemeine Hinweise:

Die Stellenausschreibungen erfolgen gemäß der gültigen Rechtsgrundlagen (Hessisches Lehrerbildungsgesetz vom 29. November 2004 [GVBl. I S. 330], zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2009 [GVBl. I S. 666, 703], Verordnung zur Umsetzung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes vom 16. März 2005 [ABl. S. 202], geändert durch Verordnung vom 20. Juli 2006 [ABl. S. 639]).

Bewerberinnen und Bewerber müssen die Qualifikationen für die ausgeschriebene Stelle nachweisen und werden – sofern sie Berücksichtigung finden – beim Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen für die Dauer des Vorbereitungsdienstes unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf eingestellt.

Bewerben soll sich nur, wer die Mindestvoraussetzungen und die in den Ausschreibungen geforderten Voraussetzungen nachweisen kann.

Mindestvoraussetzungen für die Zulassung sind:

1. a) Der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und darauf aufbauend entweder der Abschluss einer mindestens zweijährigen Fachschule oder eine einschlägige Meisterprüfung oder  
b) der Abschluss einer Berufsausbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung und das Bestehen der Staatlichen Prüfung für Lehrerinnen und Lehrer der Bürowirtschaft und das Bestehen einer der beiden Staatlichen Prüfungen für Lehrerinnen und Lehrer der Text- oder Informationsverarbeitung,
2. der Nachweis über eine mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung,
3. ein Lebensalter von mindestens 24 Jahren und von in der Regel höchstens 40 Jahren zum Zeitpunkt der Einstellung.

Das Amt für Lehrerbildung prüft, ob die Gleichwertigkeit anderer Prüfungen oder Qualifikationen gegeben ist.

Die Veröffentlichung der Stellenausschreibungen erfolgt über das Internet unter:

**[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)** (Menü: Informationen für Sie > Stellenausschreibungen).

Einstellungen von Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärtern erfolgen jeweils zum 1. Februar und

1. August eines Jahres. Die zugehörigen Stellenausschreibungen werden in der Regel im Dezember/Januar und im Juni/Juli veröffentlicht.

## e) für pädagogische Mitarbeiter/innen

### Universität Kassel

Folgende Stelle ist zu besetzen:

Im Fachbereich  
Mathematik und Naturwissenschaften  
zum 01.02.2011

**Kennziffer: 14674**

### Lehrer/in als Pädagogische/r Mitarbeiter/in (A 12/A13 BBesG)

Teilzeit, mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit einer/eines Vollbeschäftigten.

#### **Aufgabenprofil:**

Der Aufgabenbereich umfasst das Organisieren und Durchführen von Schulpraktischen Studien (Blockpraktika und fachdidaktische Schulpraktische Studien), das Durchführen von Übungen und praxisorientierten Lehrveranstaltungen für Studierende im Fach Mathematik für das Lehramt an Grundschulen (L1) und das Mitwirken bei schulpraxisbezogenen Forschungsprojekten.

#### **Anforderungsprofil:**

Lehrbefähigung im Fach Mathematik für die Grundstufe und die Mittelstufe, das zweite Staatsexamen und in der Regel eine dreijährige Schulpraxis nach der zweiten Staatsprüfung. Erwünscht sind Erfahrungen als Kontaktlehrer/in oder Mentor/in und Interesse an der Didaktik der Mathematik.

Die Abordnung als pädagogische/r Mitarbeiter/in aus dem Schuldienst erfolgt zunächst auf ein Probejahr und kann bei Bewährung bis zu drei Jahren verlängert werden. Die Regellehrverpflichtung beträgt gemäß Verordnung über dem Umfang der Lehrverpflichtungen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an den Hochschulen des Landes (Lehrverpflichtungsverordnung) bei fast ausschließlicher Lehrtätigkeit 9 Lehrveranstaltungsstunden und überwiegender Lehrtätigkeit unter Berücksichtigung anderer Dienstaufgaben 7 Lehrveranstaltungsstunden.

#### **Bewerbungsfrist: 12.11.2010:**

Die Universität Kassel ist im Sinne der Chancengleichheit bestrebt, Frauen und Männern die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehenden Nachteilen entgegenzuwirken. Angestrebt wird eine deutliche

Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre. Qualifizierte Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Eignung und Befähigung den Vorzug. Bitte reichen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nur in Kopie (keine Mappen) ein, da diese nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgesandt werden können; sie werden unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind **unter Angabe der Kennziffer**, gern auch in elektronischer Form, an den Präsidenten der Universität Kassel, 34109 Kassel, bzw. pvabt3@uni-kassel.de, zu richten.

# NICHTAMTLICHER TEIL

## BEKANNTMACHUNGEN UND MITTEILUNGEN DES HESS. KULTUSMINISTERIUMS

### Schulbezogene Osterferiencamps 2011

Im Schuljahr 2010/11 besteht wieder hessenweit die Möglichkeit für öffentliche Schulen, schulbezogene Osterferiencamps – vorrangig für abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge der Haupt- und Realschule – durchzuführen.

Hierbei werden Sie vom Hessischen Kultusministerium finanziell unterstützt.

Für die Schulträgerbereiche der Städte Frankfurt, Kassel und Wiesbaden sowie der Landkreise Kassel, Offenbach und Rheingau-Taunus werden in enger Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) vier zentrale Camps in den Osterferien vom 18. – 29.04.2011 durchgeführt.

In den schulbezogenen Osterferiencamps soll die Aufarbeitung des Lernstoffes mit alternativen Vorgehensweisen (z.B. Methodentraining, individuelle Rhythmisierung des Lernprozesses, Bewegte Pause etc.) verknüpft werden.

Das Motto: „Fit für die nächste Klasse“ soll Schülerinnen und Schülern dabei helfen, sich aktiv auf die Versetzung in die nächste Klasse und einen guten Schulabschluss vorzubereiten.

2010 fanden an 41 hessischen allgemeinbildenden Schulen mit großem Erfolg schulbezogene Osterferiencamps statt.

Schulen, die bisher noch kein „Osterferiencamp“ durchgeführt haben, können sich gerne zur Information und Beratung an das Projektbüro im Hessischen Kultusministerium wenden.

Ein Bewerbungsformular erhalten Sie auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums oder direkt über das Projektbüro.

Eine kurze Bewerbung mit Darstellung des pädagogischen Konzeptes sowie einem groben Kostenplan senden interessierte Schulen bis spätestens 01.02.2011 per E-Mail an:

Kontakt:

Jens Volcksdorff  
Hessisches Kultusministerium  
Referat IV.5  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden  
Tel.: +49 611 3 68-22 39  
Fax: +49 611 3 27 15 19 27  
E-Mail: Jens.Volcksdorff@hkm.hessen.de

### Deutsch-französischer Lehreraustausch in der Grundschule

Der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk organisierte Austausch von deutschen und französischen Lehrkräften wird auch **im Schuljahr 2011/2012** fortgesetzt. Im Rahmen des Austauschs sollen Grundschulkindern Kenntnisse in der Partnersprache vermittelt werden.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der altersangemessenen Vermittlung der deutschen Sprache in der französischen Grundschule. Darüber hinaus besteht an einigen Standorten für einzelne Bewerberinnen und Bewerber, die dies wünschen, die Möglichkeit, sich an der Erarbeitung von didaktischen Materialien, der Entwicklung von audiovisuellen Medien oder dem Aufbau von Materialsammlungen zu beteiligen.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber aus Grundschulen müssen die erste und zweite Staatsprüfung abgelegt haben, im Dienst stehen und über Grundkenntnisse in der französischen Sprache verfügen. Für die Dauer der Tätigkeit in Frankreich werden die Bezüge fortgezahlt.

Vor Beginn der Auslandstätigkeit werden diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die erstmals an diesem Austausch teilnehmen, in verschiedenen Kursen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (pädagogischer Einführungskurs, Intensivsprachkurs) mit den neuen Aufgaben vertraut gemacht. Die Beurlaubung wird je-

weils für ein Schuljahr ausgesprochen und kann auf Antrag bis zu maximal 2 Jahre verlängert werden.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Rückkehr Französisch in der Grundschule unterrichten.

Interessierte Grundschullehrkräfte melden sich bitte schnellstmöglich im

Hessischen Kultusministerium  
Referat II.1 – Frau Waltraud Kaufmann  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden  
Telefon (06 11) 3 68 22 03 – Telefax (06 11) 3 27 15 22 03  
E-Mail: Waltraud.Kaufmann@hkm.hessen.de

Die Bewerbungsvordrucke sowie die entsprechenden Merkblätter des Deutsch-Französischen Jugendwerks können direkt von der Homepage des DFJW ausgedruckt werden (<http://www.dfjw.org/grundschullehreraustausch>).

### **Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“ Gestattung zur Erprobung von Schulverfassungen nach § 127 c des Hessischen Schulgesetzes (HSchG)**

Nachfolgend genannter Schule wurde im Rahmen des Modellprojektes „Selbstverantwortung plus“ gemäß § 127 c HSchG gestattet, bis Ende 2011 auf der Grundlage der von der Schule beschlossenen Schulverfassung zu arbeiten:

- Eugen-Kaiser-Schule, Berufs-, Berufsfach-, Höhere Berufsfach-, Fach- und Fachoberschule, Lortzingstraße 16, 63452 Hanau.

Gestattung und Schulverfassung können in der Schule eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. September 2010  
III.1 Mo – 234.000.061 – 7 –

### **Gesellschaft Deutscher Chemiker: Die Fachgruppe Chemieunterricht schreibt Preise für das Jahr 2011 aus**

Die Fachgruppe Chemieunterricht in der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) schreibt für das Jahr 2011

drei Preise aus, mit denen die Fachgruppe Personen auszeichnen möchte, die sich durch herausragende Leistungen zur Förderung des Chemie- und des Experimentalunterrichts sowie der Chemiedidaktik besonders hervorgetan haben. Die Preise sollen während der Fachgruppentagung 2011, die im Rahmen des GDCh-Wissenschaftsforums Chemie in Bremen stattfindet, vergeben werden.

#### **Manfred-und-Wolfgang-Flad-Preis**

Der mit 4000 € dotierte Preis, gestiftet vom Chemischen Institut Dr. Flad, wird für besonders gelungene Experimentalvorträge auf Jahrestagungen der Fachgruppe, für die experimentelle Erschließung eines fachwissenschaftlichen Gebietes im Hinblick auf Ausbildung, Unterricht und Lehre oder für die Entwicklung eines neuartigen Experimentes für den Chemieunterricht verliehen. Preisträger(innen) können aus Schulen, Hochschulen oder aus der Industrie kommen.

#### **Friedrich-Stromeyer-Preis**

Zur Förderung des Chemieunterrichts ist der mit 2000 € dotierte und von der Firma Merck KGaA gestiftete Preis bestimmt. Er wird seit 1982 an Lehrerinnen und Lehrer verliehen, die sich durch besondere Leistungen an Schulen für den Chemieunterricht eingesetzt haben.

#### **Preis für Grundschullehrerinnen und -lehrer**

Zur Förderung des Chemieunterrichts an Grundschulen ist der mit 1000 € dotierte und von der Firma Merck KGaA gestiftete Preis bestimmt. Er wird seit 2009 an Grundschullehrerinnen und -lehrer vergeben, die sich durch besondere Leistungen zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Anteile im Sachunterricht, insbesondere der chemiebezogenen Anteile, verdient gemacht haben.

Vorschläge für diese Preise sollen in folgender Form eingereicht werden:

- Prägnante schriftliche Begründung für den Preisträger-Vorschlag: max 1. Seite,
- Lebenslauf der/des Vorgeschlagenen: max. 1 Seite,
- ggf. max. eine Seite zur freien Formulierung durch die oder den Vorschlagende(n).

Der Gesamtumfang von 3 Seiten je Vorschlag soll nicht überschritten werden. Das Vorschlagsrecht ist auf keinen bestimmten Personenkreis begrenzt.

Bitte senden Sie die Unterlagen **bis spätestens zum 01. Februar 2011** an:

Gesellschaft Deutscher Chemiker  
Dr. Elisabeth Kapatsina  
Postfach 90 04 40  
60444 Frankfurt am Main

**Schule – Bundeswehr – Zivildienst****Aktuelle Informationen für**

**Schülerinnen und Schüler,  
Lehrerinnen und Lehrer, Eltern**

**über die Bereiche BUNDESWEHR und ZIVIL-  
DIENST.**

**Eine Serviceleistung des Hessischen Kultusministeriums für alle Interessierten.**

**Diese Information wird jährlich aktualisiert im  
Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums für  
den Monat Oktober veröffentlicht.**

**Nachfolgend sind die aktualisierten wichtigsten  
Adressen und Ansprechpartner (Stand September  
2010) aufgelistet, die bei der Informationsgewinnung  
behilflich sind:**

---

**AUF EINEN BLICK: BUNDESWEHR**


---

**Info-Telefon der Jugendoffiziere Hessen****Wehrbereichskommando II**

*Bezirksjugendoffizier Hessen*

Hauptmann Christian Henkel

Insterburger Straße 4–6

60487 Frankfurt am Main

Info-Hotline:

**(069) 793 07-42 01**

[www.bildung.hessen.de/jugendoffizier](http://www.bildung.hessen.de/jugendoffizier)

**Allgemeine Informationen und Zuständigkeiten für  
das Bundesland Hessen****Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Hauptmann Helmmar Schmidt

Freiligrathstraße 6

55131 Mainz

Tel.: (0 61 31) 56 41 41

Fax: (0 61 31) 56 41 29

E-Mail: [WBKIIG1Oeffentlichkeitsarbeit](mailto:WBKIIG1Oeffentlichkeitsarbeit)

[Ansprechstelle@bundeswehr.org](mailto:Ansprechstelle@bundeswehr.org)

**Ansprechpartner in der Region:**

Für Schulen in Stadt und Kreis Kassel, Werra-Meißner-Kreis, Kreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis und Kreis Hersfeld-Rotenburg:

**Jugendoffizier Fritzlär**

Herr Kapitänleutnant Tim Braun

Berliner Straße 100

34560 Fritzlär

Tel.: (0 56 22) 99 11 11

Fax: (0 56 22) 99 11 13

E-Mail: [JugendoffizierFritzlär@bundeswehr.org](mailto:JugendoffizierFritzlär@bundeswehr.org)

Für Schulen in Frankfurt, Stadt und Kreis Offenbach, Kreis Bergstraße, Odenwaldkreis, Darmstadt und Kreis Darmstadt-Dieburg:

**Jugendoffizier Frankfurt**

Herr Hauptmann Christian Henkel

Insterburger Straße 4–6

60487 Frankfurt

Tel.: (0 69) 7 93 07 42 01

Fax: (0 69) 7 93 07 21 09

E-Mail: [JugendoffizierFrankfurtMain1@bundeswehr.org](mailto:JugendoffizierFrankfurtMain1@bundeswehr.org)

Für Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis und Wiesbaden:

**Jugendoffizier Mainz/Wiesbaden**

Herr Hauptmann Gerrit Hohmann

Freiligrathstraße 6

55131 Mainz

Tel.: (0 61 31) 56 41 61

Fax: (0 61 31) 56 41 29

E-Mail: [JugendoffizierMainz1@bundeswehr.org](mailto:JugendoffizierMainz1@bundeswehr.org)

Für Schulen im Vogelsbergkreis, Kreis Marburg-Biedenkopf, Kreis Gießen, Wetteraukreis, Kreis Limburg-Weilburg, Lahn-Dill-Kreis, Main-Kinzig-Kreis und Kreis Fulda:

**Jugendoffiziere Wetzlar**

Herr Hauptmann Frank Schmidt

Herr Oberleutnant Thomas Klein

Spilburgstraße 6

35578 Wetzlar

Tel.: (06 41) 56 93 25 27/25 28

Fax: (06 41) 56 93 25 26

E-Mail: [JugendoffizierWetzlar2@bundeswehr.org](mailto:JugendoffizierWetzlar2@bundeswehr.org)

[JugendoffizierWetzlar1@bundeswehr.org](mailto:JugendoffizierWetzlar1@bundeswehr.org)

---

**AUF EINEN BLICK: ZIVILDIENTST**

---

**Allgemeine Informationen:**

Bundesamt für den Zivildienst  
Öffentlichkeitsarbeit  
Sibille-Hartmann-Straße 2-8  
50964 Köln  
Tel.: (02 21) 36 73-0  
Internet: [www.zivildienst.de](http://www.zivildienst.de)  
E-Mail: [service@baz.de](mailto:service@baz.de)

**Für das Bundesland Hessen:**

Zivildienstgruppe Frankfurt  
Mainzer Landstraße 78  
60327 Frankfurt/Main  
Tel.: (0 69) 7 43 89 07- 0  
Fax (0 69) 7 43 89 07-19  
E-Mail: [Gruppe\\_Frankfurt@baz.bund.de](mailto:Gruppe_Frankfurt@baz.bund.de)

Zivildienstschule Wetzlar  
Ernst-Leitz-Straße 49–53  
35578 Wetzlar  
Tel.: (0 64 41) 9 24 94-0  
Fax: (0 64 41) 9 24 94-10  
E-Mail: [Schule\\_Wetzlar@baz.bund.de](mailto:Schule_Wetzlar@baz.bund.de)

**Regionalbetreuer:**

Für Stadt und Kreis Kassel, Werra-Meißner-Kreis,  
Waldeck-Frankenberg:

Jörg Nikulski  
Pideritstraße 2  
34128 Kassel-Harleshausen  
Tel.: (05 61) 9 88 39 53  
Fax (05 61) 9 88 39 54

Für Fulda, Vogelsbergkreis, Hersfeld-Rotenburg,  
Schwalm-Eder-Kreis, Marburg-Biedenkopf:

Friedhelm Fleer  
Postfach 1405  
35254 Stadtallendorf  
Tel.: (0 64 28) 44 82 61  
Fax (0 64 28) 44 82 64

Für Gießen, Limburg-Weilburg, Lahn-Dill-Kreis, Wette-  
raukreis (anteilig):

Matthias Hofmann  
Postfach 100420  
35334 Gießen  
Tel.: (06 41) 5 59 13 14  
Fax (06 41) 5 59 13 16

Für Wiesbaden, Hochtaunuskreis, Rheingau-Taunus-  
Kreis, Main-Taunus-Kreis:

Thomas Ulm  
Postfach 31  
35645 Waldsolms  
Tel.: (0 60 85) 98 89 81  
Fax (0 60 85) 98 89 82

Für Frankfurt/Main (anteilig), Wetteraukreis (anteilig):

Jochen Weimer  
Postfach 1143  
35436 Linden  
Tel.: (0641) 3 01 12 72  
Fax (06 41) 3 01 16 27

Für Kreis Offenbach, Main-Kinzig-Kreis, Darmstadt:

Gabriele Schwarze-Tufic  
Postfach 1414  
61104 Bad Vilbel  
Tel.: (0 61 01) 40 70 99  
Fax (0 61 01) 40 71 80

Für Darmstadt-Dieburg (anteilig), Bergstraße, Groß-Ge-  
rau, Odenwaldkreis:

Klaus Eiteneier  
Postfach 33  
64398 Groß-Bieberau  
Tel.: (0 61 62) 80 89 88  
Fax (0 61 62) 96 84 65

Für Darmstadt-Dieburg (anteilig), Stadt Offenbach,  
Groß-Gerau, Frankfurt/Main

Norbert Mauer  
Postfach 500811  
Tel.: (0 69) 50 69 94 91  
Fax (0 69) 53 05 36 16

Diese Adressen und weitere Informationen können Sie  
auch abrufen im Internet unter

**[www.zivildienst.de](http://www.zivildienst.de)**

**Meine Ausbildung –  
Schüler führen selbst Regie****Ausschreibung eines Medienprojektes**

Welchen Beruf soll ich ergreifen? Welche Ausbildung  
passt am Besten zu mir? Wer bildet in meiner Region  
überhaupt aus? Und welche Anforderungen muss ich er-

füllen? Diese Fragen stellen sich hessische Schüler jedes Jahr, wenn sie die Schule beenden und ihren beruflichen Weg gehen sollen.

Der Hessische Rundfunk und das Hessische Kultusministerium bieten Schülerinnen und Schülern aus Hessen nun zum dritten Mal die Gelegenheit, in einem Projekt Antworten auf diese Fragen zu finden, sie filmisch darzustellen und dieses Ergebnis im hr-fernsehen zu zeigen.

„Wissen und mehr“, das Bildungsprogramm des hr-fernsehens, und das Hessische Kultusministerium rufen die hessischen Schulen dazu auf, sich an diesem Videoprojekt zu beteiligen, dessen Ergebnisse im Juni 2011 im Hessischen Rundfunk ausgestrahlt werden. Hierbei werden sie von Sponsoren unterstützt wie dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, der HessenMetall, der DGB-Jugend, der Provadis GmbH und den Hessischen Medienzentren.

### Die Projektidee

Jedes Jahr suchen in Hessen tausende Schüler eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz – viele von ihnen oft vergeblich. Weil es für sie schlicht kein Angebot gibt, weil sie kein oder nur ein ungenügendes Zeugnis besitzen, weil sie falsche Vorstellungen von Lehre und Beruf haben. So ergaben jüngste Umfragen, dass ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland mit ihrer Ausbildungswahl unzufrieden ist und sich für einen anderen Job entscheiden würde. Bei der Lehrstellensuche liegen die Ursachen für die Schwierigkeiten oftmals nicht am Einzelnen. In strukturschwachen Gebieten, in Regionen mit Strukturwandel oder traditionell hoher Arbeitslosigkeit ist es nun einmal schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Um Vorbehalte und Ängste abzubauen, Missverständnissen vorzubeugen und Motivationen zu wecken, sollen hessische Ausbildungsbetriebe, Unternehmen und Institutionen ebenso im Mittelpunkt des Projektes stehen wie die regionalen Strukturen und die lokalen Erfahrungen der Schüler. Kurse, Arbeitsgemeinschaften oder Klassen recherchieren vor Ort und widmen sich so ihrer Region, ihrem Betrieb, ihrem Thema. Ihre Erfahrungen, Ergebnisse und Eindrücke schildern sie in einem fünfminütigen Film. Die von einer Jury ausgewählten und mit Preisgeldern sowie Sachpreisen bedachten Filme werden im Bildungsprogramm „Wissen und mehr“ des hr-fernsehens gezeigt werden.

Das setzt zum einen voraus, dass sehr gutes, auch technisch einwandfreies Filmmaterial entsteht. Daher sollten die Schulen, die sich beteiligen wollen, über ein entsprechendes Equipment wie Mini-DV-Kamera, Schnittplätze, Mikrofon, usw. verfügen sowie Erfahrung im Umgang mit dieser Technik durch vorangegangene Medienprojekte bereits gesammelt haben. Gegebenenfalls kann hier eine Unterstützung durch die hessischen Medienzentren oder durch den Hessischen Rundfunk erfolgen. Zum anderen ist für die Teilnahme das generelle Einverständnis für die unbeschränkte und kostenfreie

Eigenverwendung der Beiträge in den hr-Medien sowie seiner Partner Voraussetzung.

### Warum ein Film?

Über die Kamera bzw. das Medium Film wird eine große Anschaulichkeit (Musik, Foto, Interview, Atmosphäre etc.) erreicht. Andererseits fordert das Medium Konzentration auf das Wesentliche. Der Film hebt über diese Form der Fokussierung die Verhältnisse und Möglichkeiten in der Region und in den Unternehmen, die den Schülerinnen und Schülern wichtig erscheinen, hervor: Für welche Betriebe interessieren sich die Schülerinnen und Schüler? Welche Möglichkeiten werden in der Region angeboten, was ist ihnen bekannt, was muss recherchiert werden? Was bringt mir ein Praktikum wirklich? Wie trete ich bei einem Vorstellungsgespräch auf? Das sind Beispiele für Fragen, die auch Gegenstand des jeweiligen Films sein können.

Gleichzeitig können von allen schulischen Fächern und Fachgebieten Impulse ausgehen und Beiträge zu diesem Bild eines Ausbildungsbetriebes und der regionalen Ausbildungssituation beigesteuert werden. Da es sich um Porträts mit jeweils vielen Schwerpunkten handeln wird, bieten sich Fächer wie Berufs- oder Arbeitslehre, Ethik, Geschichte, Sozialkunde, Wirtschaft und Deutsch hierfür geradezu an.

### Wer kann sich beteiligen?

Teilnehmen können alle hessischen allgemeinbildenden Schulen ab der 8. Klasse und die Klassen, Arbeitsgemeinschaften und Kurse all jener beruflich orientierten Schulen, deren Schüler noch nicht in Ausbildung sind. Ebenso alle Projektleiterinnen und -leiter in der kommunalen Jugendarbeit. Zu beachten ist, dass erfahrungsgemäß eine Beschränkung auf 10–12 Schülerinnen bzw. Schüler, wie dies in AGs und Kursen der Fall ist, erst ein effizientes Arbeiten mit dem Medium Film ermöglicht. Außerdem sollte bedacht werden, dass vor allem jene Klassenstufen vom Projekt profitieren, die vor ihrem Schulabschluss stehen und sich schon auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz befinden.

Die Projektarbeit in den Schulen kann sofort starten, folgender Zeitplan ist dabei zu beachten:

- Ein **Leitfaden** zur Vertiefung des Projekts kann ab Oktober bestellt werden.
- Der **Anmeldeschluss** ist der 17. Dezember 2010.
- Der **Einsendeschluss** für die fertigen Filmbeiträge ist der 8. April 2011.
- Die **Prämierung** der Beiträge ist für Mai/Juni 2011 geplant.

Anmeldung bis 17. Dezember 2010 bitte über die Anmeldemaske unter: [www.meine-ausbildung.hr-online.de](http://www.meine-ausbildung.hr-online.de). Sollten Sie ein Fax oder Briefpost bevorzugen, dann mit

allen Angaben, wie sie die Maske vorgibt, entweder an folgenden Faxanschluss 0 69/1 55 33 08 oder an:

Hessischer Rundfunk  
„Wissen und mehr“  
Joachim Meißner  
H05.043  
Bertramstraße 8  
60320 Frankfurt am Main

## hr2 – Wissenswert

### Radiosendungen für die Schule Oktober/November 2010

**Sendezeit: Montag–Freitag von 8:30 bis 8:45 Uhr in hr2-kultur**

Der Hessische Rundfunk bringt in seinem Bildungsprogramm unter dem Titel „Wissenswert“ in hr2-kultur regelmäßig Radiosendungen, die sich für die Verwendung im Unterricht eignen. Die Wissenswert-Sendungen bieten vielseitige Rechercheergebnisse, Originaltöne, interessant aufbereitete Informationen und lassen sich in voller Länge oder auch in Ausschnitten in den Unterricht integrieren.

### Politische Bildung

#### *Frauenleben – Frauenbilder*

- Dienen lerne das Weib – Zeitzeuginnen aus dem Kaiserreich (18.10.)
- Die deutsche Frau – das Frauenbild der Nationalsozialisten (19.10.)
- Petticoat und Nierentisch – die fünfziger Jahre (20.10.)
- Gemischte Gefühle – Frauenleben in der DDR (21.10.)
- Geschlechterkampf – die siebziger Jahre (22.10.)
- Kind im Osten – erwachsen im Westen (09.11.)

### Naturwissenschaften

#### *Essen ist Leben – Die klimafreundliche Küche*

- Fleisch – die Gretchenfrage (25.10.)
- Obst – zwischen Wiese und Hangar (26.10.)
- Kaffee – der Plantagentrank (27.10.)
- Das Menü (28.10.)
- Schulen für den Klimaschutz: Eine Sendung zum Auftakt des Funkkollegs „Mensch und Klima: Wetter im Wandel“ (29.10.)
- Parabelflüge: Schwerelos durch die Wolken (01.11.)

### *Was ist Materie?*

- Harald Lesch über die Suche nach dem Unveränderbaren (02.11.)
- Harald Lesch über Demokrits Atome und die Angst vor der Leere (03.11.)
- Harald Lesch über das Weltbild der klassischen Physik (04.11.)
- Harald Lesch über neue Weltbilder und letzte Teilchen (05.11.)

### Geschichte

- König Sahures Künste (08.11.)

### Psychologie

- Die Kraft der Bilder – Imagination in der Verhaltenstherapie (10.11.)

### Sprache und Literatur

#### *Hessische Autoren im Porträt*

- Jan Seghers (11.11.)
- Alissa Walser (12.11.)

### Funkkolleg 2010/2011

#### *Mensch und Klima: Wetter im Wandel*

**Sendestart: 30. Oktober 2010, samstags 9.25–9.55 Uhr**

- Was ist gutes Wetter? (30.10.)
- Paläoklima: Als Hessen am Äquator lag (06.11.)
- Der aufrechte Gang: Wie Klimaänderungen den Weg zum Menschen ebneten (13.11.)

**Podcast-Angebote „Wissenswert“ unter [www.hr2-kultur.de](http://www.hr2-kultur.de)**

**Weitere Informationen, die aktuelle Wochenübersicht und Manuskripte unter [www.wissen.hr-online.de](http://www.wissen.hr-online.de)**

**Sendungen der letzten Jahre „Wissenswert“ zum Downloaden für Schule und Unterricht beim „Bildungsserver Hessen“ als MP3-Datei unter <http://lernarchiv.bildung.hessen.de/hr/>**

**Für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler als Audio sofort zugänglich.**

# SCHÜLERWETTBEWERBE

## Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2010

Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung ist seit 1971 ein „Klassiker“ in der Schullandschaft und zählt zu den von der Kultusministerkonferenz besonders geförderten Wettbewerben.

Der Wettbewerb möchte die Vermittlung politischer Bildung in der Schule bereichern. Dazu bietet er von Fachkollegen entwickelte Projektvorschläge für die Jahrgangsstufen 5 bis 11 (an beruflichen Schulen auch 12) an.

Der Wettbewerb eignet sich nicht nur für den Sozialkunde-/Politikunterricht, viele Unterrichtsfächer sind gefragt, fächerübergreifendes Lernen ist möglich und erwünscht.

Bei einem der sechs Themen sind auch Einsendungen von Kleingruppen (mindestens fünf Personen) zugelassen. Das fördert die Motivation und erleichtert die arbeitsteilige Gestaltung des Unterrichts.

Schließlich gilt es, die Arbeitsergebnisse so zu präsentieren, dass sie für andere interessant und verständlich sind. Präsentationsformen sind zum Beispiel ein Wandkalender, eine Informationsbroschüre, ein Leseheft oder eine Internetseite.

### Teilnahme:

Jede Klasse (bzw. Arbeitsgemeinschaft, Kurs) des 5. bis 11. Schuljahres ist teilnahmeberechtigt. Wichtig: Bei berufsbildenden Schulen ist die Teilnahme bis auf das 12. Schuljahr ausgeweitet. Förderschulen haben bei der Bearbeitung der Aufgaben freie Wahl der Altersstufen.

Im August 2010 erhielt jede Schule mit 5.–11. Jahrgangsstufen die Ausschreibungsunterlagen. Weitere Themenprospekte können nachgefordert werden bei:

**bpb-Schülerwettbewerb**  
**Postfach 2345**  
**53013 Bonn**  
**Tel.: (01888)515561**  
**Fax: (01888)515586**  
**E-Mail:sw@bpb.de**  
**www.schuelerwettbewerb.de/bestellung**

Der Versand erfolgt kostenlos. Sammelbestellungen durch die Schulleitung werden erbeten.

### Themen:

Sechs Themen stehen zur Auswahl.

- Thema 1  
 Regenbogenland Südafrika – mehr als Fußball (Kinder in Südafrika, Klassen 5–8)  
 Südafrika heute – mehr als Schwarz und Weiß (Geschichtliche bzw. aktuelle Entwicklung vor und nach der Demokratisierung, Stufen 8–11)
- Thema 2  
 Treffpunkt? Lieblingsplatz! (Vorstellung der eigenen Lieblingsplätze und Verbesserungsvorschläge an Kommunalpolitik, Klassen 5–8 und Stufen 8–11)
- Thema 3  
 Straßennamen – aufgedeckt! (Namensgeberinnen bzw. Namensgeber aus Politik und Zeitgeschichte sollen vorgestellt werden, 5–8)  
 Straßennamen – nachgeforscht! (politische Gründe für Umbenennungen, 8–11)
- Thema 4  
 Armut – und raus bist Du? (Auswirkungen auf Familien, 5–8)  
 Arm trotz Arbeit (Niedrig- und Mindestlöhne, 8–11)
- Thema 5  
 Traumfabrik Castingshow (kritischer Blick hinter die Kulissen, 5–8)  
 Traumfabrik Castingshow (Frage nach der Menschenwürde, 8–11)
- Thema 6  
 Politik brandaktuell – das freie Thema (Untersuchung eines selbst gewählten Konflikts von der lokalen bis zur weltweiten Ebene)

Die **Themen 1 bis 5** sind in **zwei Aufgabenstellungen** geteilt, eine für das 5. bis 8. Schuljahr, die andere für das 8. bis 11. Schuljahr. Die 8. Klassenstufe kann sich eine der beiden Aufgabenstellungen frei wählen, dies gilt auch für alle Förderschulklassen.

Jede Klasse (bzw. Arbeitsgemeinschaft, Kurs) darf nur ein Thema auswählen und nur eine Präsentation einsenden, zu der die ganze Klasse/der gesamte Kurs beigetragen hat.

Beim freien Thema 6 sind auch Gruppenarbeiten mit mindestens fünf Teilnehmerinnen oder Teilnehmern zulässig.

**Einsendeschluss: 1. Dezember 2010**

### 500 Preise:

In einem mehrstufigen Auswahlverfahren werden die besten 425 Wettbewerbsarbeiten ermittelt, die mit 10

einwöchigen Klassenreisen ins In- und Ausland, Geld- und Sachpreisen prämiert werden. Außerdem stehen sieben Sonderpreise zur Verfügung. Hinzu kommen 75 ausgeloste Prämien.

**Informationen** unter <http://www.schuelerwettbewerb.de>

## Die Wrigley Ideenschmiede – ein Projekt von *Jugend denkt Zukunft*

### Die Idee

Die Wrigley Ideenschmiede ist ein Projekt von *Jugend denkt Zukunft*. Im Mittelpunkt stehen die Beteiligung der Jugendlichen am politischen Geschehen und ihre Impulse und Erwartungen für die wichtigen gesellschaftlichen Themen von morgen.

### Die Schirmherrin

Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hat die Schirmherrschaft für die Wrigley Ideenschmiede übernommen. Sie wird gemeinsam mit den Jugendlichen deren Ideen und Visionen diskutieren.

### Der Wettbewerb

Das Thema des Wettbewerbs: „Gut leben: Wie siehst du die Welt von morgen?“ Gefragt sind die Wünsche, Erwartungen oder auch Befürchtungen junger Menschen zu ihrer Zukunft. Sie können sich mit verschiedenen Themenfeldern beschäftigen, zum Beispiel Arbeit, Freizeit, Gesundheit, politisches Engagement oder Umwelt.

**Ab 1. September bis zum 12. November 2010** können die Jugendlichen ihre Antworten und Ideen formulieren und anschaulich beschreiben und sie online unter [www.wrigley-ideenschmiede.de](http://www.wrigley-ideenschmiede.de) einreichen. Zusätzlich können Fotos, Bilder oder ein kurzer Film hochgeladen werden. Wrigley und *Jugend denkt Zukunft* laden die 60 kreativsten Jugendlichen nach Berlin zur Ideenschmiede ein. Unter allen Wettbewerbsteilnehmern werden ein iPod Touch mit 8 GB Speicher, fünf DAKINE-Rucksäcke und zehn USB-Stick-Armbänder (je 4 GB) verlost.

### Die Ideenschmiede

Die Ideenschmiede findet **am 15./16. Februar 2011** in Berlin statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Anreise mit dem Zug 2. Klasse, eine Übernachtung in einem Jugendhotel inkl. Frühstück sowie ein abwechslungsreiches und spannendes Rahmenprogramm. Vor Ort entwickeln die Gewinner eine gemeinsame Zukunftsvision und diskutieren mit Bundesjugendministerin Dr. Kristina Schröder sowie weiteren Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

### Der Ideenreport

Die in der Ideenschmiede diskutierten Vorschläge werden an Bundesministerin Schröder übergeben und anschließend in einem Ideenreport zusammengefasst. Dieser wird öffentlich zugänglich gemacht und in den Dialog mit Experten und Entscheidern eingebracht.

### Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Jugendliche aus Deutschland, die am Tag der Veranstaltung mindestens 14 und höchstens 19 Jahre alt sind. Ihre Beiträge können die Jugendlichen alleine oder in Teams von bis zu drei Personen einreichen. Die Bewerbung erfolgt im Zeitraum vom 1. September bis 12. November 2010 über die Webseite [www.wrigley-ideenschmiede.de](http://www.wrigley-ideenschmiede.de). Die Gewinner werden Mitte Dezember 2010 benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ausführliche Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Projektwebsite.

### Die Initiatoren

Die Initiative *Jugend denkt Zukunft* hat sich als führende Schule-Wirtschaft-Initiative etabliert. In fünftägigen Innovationsspielen haben Schülerinnen und Schüler der Klassen neun bis zwölf die Möglichkeit, gemeinsam mit Patenunternehmen zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Bisher wurden über 500 Innovationsspiele mit rund 17 500 beteiligten Schülerinnen und Schülern in mehr als 300 Unternehmen durchgeführt. *Jugend denkt Zukunft* ist offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die UNESCO würdigt mit dieser Auszeichnung Projekte, die sich für nachhaltige Entwicklung einsetzen und eine Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen in der Bevölkerung fördern.

Die **Wrigley GmbH** engagiert sich seit 2005 bei *Jugend denkt Zukunft*, zunächst als bundesweiter Partner und seit 2010 mit dem Jugendwettbewerb Wrigley Ideenschmiede. Die Wrigley Ideenschmiede setzt wie alle Projekte von *Jugend denkt Zukunft* auf Eigeninitiative und gemeinsames, praxisnahes Lernen und Handeln. Junge Menschen werden aktiv am Innovationsdialog beteiligt und erhalten eine Plattform, auf der sie ihre Wünsche und Erwartungen für die Zukunft an gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger übermitteln können. So werden sie mit ihren innovativen Ideen zu Impulsgebern für die wichtigen gesellschaftlichen Themen von morgen.

### Kontakt

Christine Franke  
Tel: (030)726139946  
Fax: (030)72613961946  
E-Mail: [wrigley-pressestelle@ketchumpleon.com](mailto:wrigley-pressestelle@ketchumpleon.com)

## Denkwerk: Schüler, Lehrer und Geisteswissenschaftler vernetzen sich

Orientalistik, Kunstgeschichte, Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichtswissenschaften, Philosophie und Politikwissenschaften ...

Sommerschulen, Archivbesuche, Grabungen, Praktika, Schülerkongresse ...

... sind nur einige Beispiele für die Fächervielfalt und die unterschiedlichen Aktivitäten aus über 50 Kooperationsprojekten, welche die Robert Bosch Stiftung seit 2004 gefördert hat.

Sie möchten zusammen mit Wissenschaftlern und Lehrern an einem gemeinsamen Projekt arbeiten? Sie sind in einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Fach tätig und möchten Ihre Forschungsmethoden an Jugendliche vermitteln? Vielleicht haben Sie schon eine erste Projektidee?

Dann könnte Denkwerk Sie dabei unterstützen, Ihre Vision in die Realität umzusetzen!

Mit der aktuellen Ausschreibung stellen wir im Jahr 2011 in diesem bundesweit einzigartigen Programm insgesamt bis zu 250 000 € für solche Kooperationsvorhaben zur Verfügung.

Ziel unseres Förderprogramms ist es, Schülern und Lehrern ein aktuelles Bild von geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung sowie einen Einblick in die Arbeit eines Wissenschaftlers zu vermitteln. Kinder und Jugendliche sollen Gelegenheit dazu haben, die disziplinäre Vielfalt der Geistes- und Sozialwissenschaften kennenzulernen, auch um sich bei einer späteren Studienentscheidung besser orientieren zu können.

Seit 2004 haben wir über 50 Kooperationsprojekte gefördert, die wir auf unserer Internetseite [www.bosch-stiftung.de/denkwerk](http://www.bosch-stiftung.de/denkwerk) vorstellen. Dort finden Sie auch weiterführende Informationen zum Förderprogramm sowie einen Leitfaden für die Bewerbung und den Link zu unserem Online-Bewerbungsverfahren.

Nächster Bewerbungsschluss ist der **29. Oktober 2010** für Vorhaben, die in der zweiten Jahreshälfte 2011 beginnen sollen.

Für alle Fragen rund um das Förderprogramm und zur Bewerbung stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Louise Baker-Schuster  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Heidehofstraße 31 · 70184 Stuttgart  
Telefon: (07 11) 4 60 84 76 · Fax: (07 11) 4 60 84 10 76  
[louise.baker-schuster@bosch-stiftung.de](mailto:louise.baker-schuster@bosch-stiftung.de)  
[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

## 17. Bundesweiter Wettbewerb Physik Sekundarstufe I

Im Schuljahr 2010/11 wird dieser Wettbewerb zum siebzehnten Mal durchgeführt. Träger des Wettbewerbs ist der Förderverein MNU; finanziell unterstützt wird er von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Die Aufgaben findet man im Heft 6/2010 der Zeitschrift des Fördervereins MNU und im Internet unter [www.mnu.de](http://www.mnu.de).

Ziel des Wettbewerbs ist es, frühzeitig das Interesse der Schülerinnen und Schüler für physikalische Sachverhalte zu wecken.

### Juniorstufe und Fortgeschrittene (1. Runde)

In der 1. Runde gibt es zwei verschiedene Aufgabensätze für zwei Altersstufen:

– Aufgabenblatt mit dem Zusatz „Juniorstufe“: Mit diesen Aufgaben wollen wir Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis einschließlich 8 dazu anregen, sich frühzeitig anschaulich-experimentell an der Lösung physikalischer Fragestellungen zu versuchen. In den Aufgaben wird kein physikalisches Grundwissen vorausgesetzt; auch die Durchführung theoretisch-mathematischer Lösungen wird nicht angestrebt.

– Aufgabenblatt mit dem Zusatz „Fortgeschrittene“: Die Aufgaben richten sich an alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Aufgaben haben ein höheres Anspruchsniveau.

Wir bitten wiederum Sie, als Physiklehrerinnen und Physiklehrer, Kopien der Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler weiterzuleiten, möglichst auch an die, die Sie noch nicht vom Physikunterricht her kennen. Wir bitten weiterhin um Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wobei jedoch deren Eigenständigkeit bei der Bearbeitung der Aufgaben bedacht werden soll. Bei den eingereichten Lösungen müssen die Schule mit Adresse und die Klassenstufe der Schülerinnen und Schüler vermerkt sein.

– **Die Lösungen für die Aufgaben der „Juniorstufe“ senden Sie bitte bis zum 17.1.2011 an: Frau Dr. Irmgard Heber, Wiesenstraße 16, 64367 Mühlthal**

– **Die Lösungen für die Aufgaben der „Fortgeschrittenen“ senden Sie bitte bis zum 17.1.2011 an: Dr. Klaus Henning, Gazellenkamp 178, 22527 Hamburg**

Eingereichte Lösungen können nicht zurückgeschickt werden.

Schülerinnen und Schüler können in der 1. Runde einen 1., 2. oder 3. Preis oder eine Anerkennung erringen; die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten eine Urkunde über ihre erfolgreiche Teilnahme.

### **Juniorstufe und Fortgeschrittene (2. Runde) und Bundesrunde**

Erfolgreiche Schülerinnen und Schüler der 1. Runde erhalten zum 11. Februar 2011 Aufgaben der 2. Runde. In der 2. Runde können keine Gruppenarbeiten berücksichtigt werden.

Die Lösungen gehen bis zum 21. März 2011 an Dr. Klaus Henning (Adresse siehe umseitig).

### **Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 2. Runde werden zur Bundesrunde persönlich eingeladen, die im Mai 2011 in Jena stattfinden soll.**

Anregungen und Anfragen zum Wettbewerb richten Sie bitte an:

Dr. Irmgard Heber, Wiesenstraße 16, 64367 Mühlthal  
Tel.: (06151)147801, Fax: (06151) 9 137 73  
E-Mail: Irmgard.Heber@t-online.de

Dr. Klaus Henning, Gazellenkamp 178, 22527 Hamburg  
Tel./Fax: (040) 540 79 70  
E-Mail: Dr.Klaus.Henning@t-online.de

### **Risikobewusstsein im Arbeitsalltag. Deine Stellschraube! Berufsschulaktion „Jugend will sich-er-leben“**

#### **Unterrichtsmedien und Wettbewerb für berufsbildende Schulen ab Oktober 2010**

Eigentlich ist die Filmgeschichte fast schon langweilig: Ein Auszubildender steht morgens auf, macht sich fertig und trifft im Treppenhaus eine Nachbarin. Er fährt mit dem Auto in seinen Betrieb, zieht sich um und lauscht dem Smalltalk seiner Kollegen. Im Laufe des Tages bemerkt er an einem Fahrzeug einen Defekt, transportiert Werkzeuge hin und her und geht irgendwann in den Feierabend. So weit so gut.

Keine „atemberaubende“ Geschichte, die sich die Veranstalter der Aktion „Jugend will sich-er-leben“ (JWSL) haben einfallen lassen. Interessant wird der Film allerdings dadurch, dass die Geschichte dreimal gespielt wird und ein Hauptdarsteller die drei vielschichtigen Auszubildenden Michael, Micky und Mike darstellt.

„Risikobewusstsein im Arbeitsalltag. Deine Stellschraube!“ lautet im Schuljahr 2010/11 das Thema von JWSL. Dabei konzentrieren sich Film und Moderationskonzepte auf den Dreiklang: Risiko kennen, Risiko wahrnehmen und risikobewusst handeln. Diese Aspekte der Gefährdungsbeurteilung werden erweitert durch individuelle

Persönlichkeitsmerkmale, die das Handlungspotenzial bzw. die „Stellschraube“ darstellen. Denn erfolgreich – auch im Sinne der Sicherheit und der Gesundheit – ist der, der in der konkreten Entscheidungssituation das richtige Persönlichkeitsmerkmal aktiviert – also emotional intelligent handelt. Und hierzu bieten Film und Unterrichtsvorschläge zahlreiche Ansätze, die einen Transfer in den Arbeitsalltag der Azubis ermöglichen.

Die Medien sind Bestandteil der diesjährigen Berufsschulaktion der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung mit dem Thema „Risikobewusstsein im Arbeitsalltag. Deine Stellschraube!“ und werden im Oktober 2010 den berufsbildenden Schulen in Hessen zugeschickt. Neben der informativen DVD mit Aktionsfilm und Interviews sind noch weitere Medien für die Lehrkräfte im Aktionspaket enthalten und für die Schüler/innen gibt's ein interessantes Infoblatt mit der Teilnahmemöglichkeit an einem Wettbewerb.

Es gibt attraktive Geldpreise zu gewinnen: Im Ziehungsverfahren werden Preisträger ermittelt, die in Hessen bis zu 500 Euro erhalten können. Außerdem werden diejenigen Schulen ausgezeichnet, die die meisten Schüler/innen zum Mitmachen motivieren konnten. Auch wird wieder ein Kreativpreis ausgeschrieben, für den die Schüler/innen Audiodateien und Bilder oder Collagen erstellen sollen. Sie sollen beschreiben, wie sie mit risikoreichen oder gefährlichen Situationen am Arbeitsplatz umgegangen sind. Die Preisübergaben erfolgen im Frühjahr 2011 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in einer hessischen berufsbildenden Schule.

Alle Medien stehen auch unter [www.jwsl.de](http://www.jwsl.de) zum Herunterladen zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerinnen bei weiteren Fragen:

*Heidrun Weber / Edith Münch*

*Arbeitskreis für Sicherheit und Gesundheit beim Landesverband Mitte*

*der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung*

*Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße. 15*

*55130 Mainz*

*Tel.: (06131)802-10482 oder -19048*

*Fax: (06131)802-12800*

*heidrun.weber@bgmet.de oder edith.muench@bgmet.de*

### **Nichttraucherwettbewerbe an hessischen Schulen/Teilnahmebedingungen im Schuljahr 2010/2011**

Knapp 900 Schulklassen mit mehr als 20 000 Schülerinnen und Schülern haben im Schuljahr 2009/2010 an den beiden hessischen Nichttraucherwettbewerben „Be smart – don't start“ und „rauchfreie Klasse“ teilgenommen, die

Erfolgsquote lag – je nach Wettbewerb – zwischen 50 % und 63 %.

Wir danken allen beteiligten Lehrkräften herzlich für dieses besondere Engagement!

Nichtraucherwettbewerbe für Schulklassen haben sich als sinnvolles Mittel der Tabakprävention erwiesen. Sie tragen dazu bei, das Einstiegsalter ins Rauchen nach oben zu verschieben und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung der Tabaksucht. Besonders nachhaltig ist die Wirkung, wenn Klassen mehrere Jahre hintereinander teilnehmen. Daher freuen wir uns, dass auch in diesem Schuljahr an hessischen Schulen gleich zwei solche Wettbewerbe durchgeführt werden können. Nach Abschluss der Wettbewerbe wird es wieder eine Preisverleihung geben.

Hier die aktuellen Regelungen zur Teilnahme:

### **Die Wettbewerbe**

Jede Lehrkraft kann wählen, ob sie mit ihrer Klasse am bundesweiten Wettbewerb „Be smart – don’t start“ des IFT-Nord teilnimmt oder am hessischen Wettbewerb „~~rauch~~freie Klasse“. Die Informationen zu beiden Wettbewerben entnehmen Sie bitte den folgenden Informationstexten der Veranstalter. Ein Infopaket zum Wettbewerb „Be smart“ erreicht alle weiterführenden Schulen in Hessen in diesen Tagen.

### **Die Anmeldung**

Die AOK – Die Gesundheitskasse Hessen konnte erneut als Kooperationspartnerin gewonnen werden und übernimmt hessenweit die Kosten für die Teilnahme der Schulklassen an beiden Wettbewerben sowie Preise für die hessische Preisverleihung.

**In diesem Jahr ist eine zentrale Anmeldung der teilnehmenden Klassen nötig.**

**Hierzu ist auf der Webseite von Schule & Gesundheit ein Online-Anmeldeformular hinterlegt:**

[www.schuleundgesundheit.hessen.de/index.php?id=anmeldungtabakpraevention](http://www.schuleundgesundheit.hessen.de/index.php?id=anmeldungtabakpraevention)

**Bei der hessischen Preisverleihung können nur hier ordnungsgemäß angemeldete Klassen berücksichtigt werden.**

**Zusätzlich müssen sich alle teilnehmenden Klassen wie bisher beim jeweiligen Projektanbieter anmelden, um ihre Teilnahmeunterlagen zu bekommen:**

Beim Wettbewerb „Be smart – don’t start“ ist eine Online-Anmeldung möglich unter:  
<http://www.besmart.info/> (Anmeldeschluss/Wettbewerbsbeginn: 15. November 2010)

Zum Wettbewerb „~~rauch~~freie Klasse“ sind die Anmeldeunterlagen künftig unter [www.rauchfrei.fjls.de](http://www.rauchfrei.fjls.de) verfügbar. (Wettbewerbsbeginn 10. Januar 2011)

Informationen zu den Wettbewerben erhalten Sie auch bei der Fachberatung für Suchtprävention Ihres Schulamtes oder bei der Servicestelle „Schule & Gesundheit“. Bei Schulen, die das Teilzertifikat Sucht- und Gewaltprävention anstreben, sind die Wettbewerbe ein Zertifizierungs-Baustein.

Servicestelle Schule & Gesundheit  
Reiner Mathar ([reiner.mathar@afl.hessen.de](mailto:reiner.mathar@afl.hessen.de))

# VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE

## Ausschreibung:

Teilnahme hessischer Schülerinnen und Schüler an der interdisziplinären Schulung

## „Gesundheitsbotschafterin/ Gesundheitsbotschafter“

Im Rahmen des Projekts „Schnecke-Bildung braucht Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums, Arbeitsgebiet Schule&Gesundheit findet am 25./26. November 2010 eine weitere Schulung von hessischen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8–11 (alle Schulformen!) zur Gesundheitsbotschafterin/zum Gesundheitsbotschafter statt.

Die Schulung findet in Kooperation mit der Dietrich-Grönemeyer-Stiftung in Bochum statt.

Insgesamt können 55 Schülerinnen/Schüler teilnehmen.

### Referenten:

Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer  
Prof. Dr. med. Eckard Hoffmann  
Prof. Dr. phil. Christina Reichenbach  
Dr. med. Jörg Silberzahn  
Dr. med. Heintze  
Dorothea Beigel

### Schwerpunkte:

Hören-Sehen-Gleichgewicht  
Bewegen-Ernähren  
Körper-Seele  
Lernen-Gesundheit

### Voraussetzung zur Teilnahme:

Teilnehmen können Schulen aller Schulformen, die Partner im Projekt „Schnecke-Bildung braucht Gesundheit“ sind oder werden wollen.

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer (Klasse 8–11) aus den Schulen sollten wahlweise im

- Schulsanitätsdienst
- Bereich Verkehrswacht

oder

- außerschulisch ehrenamtlich aktiv sein.

Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich.

Jede Schule, die mit Schülerinnen/Schülern teilnimmt, benennt mindestens eine verantwortliche Lehrkraft als Ansprechpartnerin/Ansprechpartner.

Die Ansprechpartnerin/der Ansprechpartner nimmt mit den Schülerinnen/Schülern an der Schulung und an späteren (ca. einmal jährlich) Hessen-Treffen teil, kümmert

sich um regionale Treffen der Gesundheitsbotschafter und gilt als Ansprechpartner/-in und Berater/-in für die Gesundheitsbotschafterinnen/Gesundheitsbotschafter.

**Formlose Bewerbung** – bitte schriftlich an:

projekt.schnecke@web.de

Bewerbungsende: **5. November 2010**

## Fortbildungsprogramm des Deutschen Architekturmuseums und der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Durch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Architektur in den Schulen soll das Verständnis für Architektur in unserer Gesellschaft auf eine breite Basis gestellt werden. Hierfür haben die Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und das Deutsche Architekturmuseum gemeinsam diverse Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer der gymnasialen Oberstufe ins Leben gerufen. Es wurden unterschiedliche Formate geschaffen, um die Lehrerinnen und Lehrer gezielt bei der Vermittlung prüfungsrelevanter Themen oder Themen außerhalb des Curriculums zu unterstützen.

Informationen zu den Fortbildungsangeboten gibt es beim Deutschen Architekturmuseum sowie bei der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen.

Darüber hinaus hält die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ein umfangreiches Angebot an Büchern und Materialien rund um das Thema für die Verwendung im Unterricht bereit ([www.akh.de](http://www.akh.de) > „Für Bauherren“ > „Architektur in der Schule“).

### Deutsches Architekturmuseum

Christina Budde  
Schaumainkai 43  
60596 Frankfurt am Main  
Tel.: (0 69) 21 23 10 76  
[christina.budde@stadt-frankfurt.de](mailto:christina.budde@stadt-frankfurt.de)

### Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Rolf Toyka  
Bierstadter Straße 2  
65189 Wiesbaden  
Tel.: (06 11) 17 38-0  
[toyka@akh.de](mailto:toyka@akh.de)

## Explore Science – Naturwissenschaftliche Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung

Bereits zum sechsten Mal finden **vom 18. bis 22. Mai 2011 in Mannheim** die naturwissenschaftlichen Erlebnistage „Explore Science“ statt. Diese Veranstaltung der Klaus Tschira Stiftung richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern und bietet eine hilfreiche Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Unterricht an den Schulen. Im kommenden Jahr werden die Themenbereiche „Licht, Optik, Farben“ im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. In Wissenschaftsshows mit naturwissenschaftlichen Experimenten und Experimentalvorträgen vermitteln namhafte Wissenschaftler aktuelle naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Sichtweisen. Sie knüpfen an das bestehende Schulwissen an und vertiefen den Lernstoff. Eine Mitmachausstellung ermöglicht Schülerinnen und Schülern gemeinsames Entdecken, Experimentieren und Forschen.

Die Teilnahme an den Schülerwettbewerben verlangt Kreativität, problemlösendes Denken und die Anwendung von Präsentationstechniken bei der Vorstellung der Ergebnisse vor einer Expertenjury.

Zusätzlich können sich Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen bei den beteiligten Hochschulen und Wissenschaftsinstitutionen gezielt über Studienmöglichkeiten informieren.

Weitere Hinweise und Eindrücke von der diesjährigen Veranstaltung, die unter dem Motto „Schwingung, Schall, Klang“ stand, finden Sie im Internet unter [www.explore-science.info](http://www.explore-science.info).

## 60. Jahrestag der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ und 60. Jahrestag des „Wiesbadener Abkommens“/Zeitzeugen im Schulunterricht

Die „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ ist eine verbindliche, auf Dauer ausgerichtete Erklärung, die die deutschen Heimatvertriebenen am 5. August 1950 in feierlicher Form in Stuttgart abgegeben haben. Als wesentlichen Kern enthält die Charta u. a.

- die klare Absage an Rache und Gewalt,
- einen klaren Hinweis auf das Leid und Unrecht, das den anderen Völkern durch den Zweiten Weltkrieg zugefügt wurde,
- das Bekenntnis zu einem geeinten und freien Europa, in dem die Völker friedlich zusammen leben,
- ein ebenso klares Bekenntnis zur Mitarbeit am Wiederaufbau Deutschlands und Europas,

- die Erinnerung an die Leiden und das Unrecht, das den Vertriebenen geschehen ist.

Auch das „Wiesbadener Abkommen“, das einen Tag vor der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ unterzeichnet wurde (am 4. August 1950), stellt einen wichtigen Beitrag zum Frieden in Europa dar, weil es eine Kollektivschuld und Rachedgedanken von beiden Seiten ablehnt.

Der 60. Jahrestag der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ und der 60. Jahrestag des „Wiesbadener Abkommens“ sollten zum Anlass genommen werden, um im Unterricht das Thema „Flucht und Vertreibung“ nach dem Zweiten Weltkrieg zu thematisieren. Die Geschehnisse von Flucht und Vertreibung sollten dabei nicht als ein Thema gesehen werden, das nur Betroffene angeht. Es ist vielmehr von Bedeutung für die gesamtdeutsche Geschichte und somit in diesem Kontext zu betrachten. Beide Erklärungen stellen wichtige Dokumente dar, die mit der Absage an Rache und Vergeltung ein Zeichen der Versöhnung gesetzt und ein Bekenntnis zu einem einigen Europa abgelegt haben.

Vor diesem Hintergrund wird auch auf eine Liste von Zeitzeugen hingewiesen, die der Pädagogische Arbeitskreis Mittel- und Osteuropa – PAMO Hessen – und der Bund der Vertriebenen in Hessen erstellt haben.

Die Liste wurde durch den PAMO Hessen bereits im Mai d. J. an alle hessischen Schulen mit Klassen ab Jahrgangsstufe 10 gesandt. Die Liste kann bezogen werden über den

Pädagogischen Arbeitskreis Mittel- und Osteuropa  
– PAMO Hessen –  
Gerolf Fritsche  
Oppelner Straße 8  
63071 Offenbach am Main  
E-Mail: [Kleinkaudern@AOL.com](mailto:Kleinkaudern@AOL.com)  
Telefon: 0 69/85 39 94 oder 0 86 24/40 90 61

## People's Theater an Ihrer Schule

Schulen im Umkreis des Frankfurter Flughafens (ca. 30 km) können mit Unterstützung der Fraport AG in den Genuss von People's Theater Projekten zur Förderung von sozialen Kompetenzen kommen. Die Kosten für die Projekte werden für ein noch zu bestimmendes Kontingent von der Fraport AG übernommen. Insofern ist eine zeitnahe Bewerbung zu empfehlen.

People's Theater ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, durch die Vermittlung konstruktiver Konfliktbewältigungsstrategien Sozialkompetenzen bei Kindern und

Jugendlichen zu fördern. Der mehrfach ausgezeichnete Verein hat seit seiner Gründung im Jahre 2001 bereits mehr als 300 Jugendprojekte betreut sowie 3 300 Shows durchgeführt. People's Theater ist freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und wurde in diesem Jahr „Verein des Jahres“.

Dreh- und Angelpunkt der Vereinsarbeit ist die People's Theater Show. Diese basiert auf einem ca. 45- bis 60-minütigen Auftritt, bestehend aus Animation, einem Minidrama und der Moderation. Im Vorfeld jeder Showreihe steht ein vertrauliches Vorgespräch mit dem zuständigen Lehrkörper bzw. Veranstalter, in dem die spezifischen Bedürfnisse des Publikums herausgearbeitet werden. Die gewünschten Themen werden dann in der Show durch das People's Theater-Team in Form einer konfliktbeladenen Szene dargestellt. Ein Gong unterbricht die Szene kurz vor der Eskalation. An dieser Stelle wird das Publikum zum Regisseur und bespricht gemeinsam das gezeigte Theaterstück. Gemeinsam mit einem Moderator wird nach den Ursachen für den Konflikt gesucht und Ideen für mögliche Lösungsmöglichkeiten werden kreiert. Das Publikum wird anschließend animiert, in die Rolle einzelner Schauspieler zu schlüpfen und mit Hilfe der zuvor erarbeiteten Lösungsvorschläge die vorhandene Eskalation zu entschärfen. Durch dieses Konzept werden die Schüler angeregt, über Konflikte nachzudenken, sozialkompetente, positive Lösungen zu entwickeln und anzuwenden.

#### **Nachstehend einige Rahmenbedingungen für eine People's Theater Showreihe:**

- Die Shows werden im Klassenverbund mit bis zu 30 Schülern durchgeführt.
- Pro Schule können mehrere Showreihen durchgeführt werden.
- Eine People's Theater Showreihe besteht aus fünf wöchentlichen Auftritten, diese werden im Vorfeld vereinbart.
- Wir bieten die Showreihen bereits ab der 2. Klasse an.
- Alle Schulformen kommen für dieses Konzept in Frage.

Bewerbungen für die Teilnahme an diesem Angebot bitte bis spätestens 30. Oktober 2010 per Fax an folgende Anschrift:

**Fraport AG, Rainer Gomolluch,  
Fax-Nr.: 0 69-6 90-3 33 91**

Das entsprechende Anmeldeformular können Sie auf der Web-Seite von Fraport unter folgendem Link herunterladen: [www.AktivfuerdieRegion.Fraport.de](http://www.AktivfuerdieRegion.Fraport.de)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

**Fraport AG**

**Ihr People's Theater Team  
(Tel. 0 60 74-30 14 01)**